Hinführung zur ersten Lesung | Mal 3,19–20b

Nach der Rückkehr aus dem Exil in Babylon
tritt Ende des fünften vorchristlichen Jahrhunderts
der Prophet Maleachi auf.
Mit der Erfahrung des Exils im Hintergrund,
warnt er die Menschen vor ungerechtem Handeln
und dem Gericht Gottes,
damit sie nicht in die gleichen Fehler verfallen
wie vor der Vertreibung.
Er will mit einem positiven Ausblick Mut machen.

Hinführung zur zweiten Lesung | 2 Thess 3,7–12

Wie soll man als Christ in der Welt leben,
wenn so vieles in Unordnung zu sein scheint.
Im zweiten Brief an die Christen von Thessaloniki
betont der Verfasser,
dass sich Christen zuerst um ein gutes
und ordentliches Leben mühen sollen
um so die Welt auf Christus hin auszurichten.

Lesehinweis

Maleachi : Male achi

- Betonung auf dem zweiten a,
- das ch wird vorne gesprochen wie bei: mich

Bei Thessaloniki wird das erste i betont.

Reinhard A Röhrner
licentiatus philosophiae et theologiae

Meditation

Alle reden vom Frieden
und rüsten doch für den Krieg,
an den Kampfschauplätzen dieser Welt
und am Marktplatz meines Lebens.

Viele schwärmen vom gemeinsamen Leben
und fahren doch Ellbogen aus
um sich in den Vordergrund zu spielen
und Sieger über andere zu sein.

Das wird es alles geben,
es wird in dieser Zeit nie zu Ende gehen,
ja immer wieder wird es
in besonders schrecklicher Weise gegenwärtig.

Bei aller Angst und Not
ruft uns Jesus zu:
„Richtet euch auf und erhebt eure Häupter;
denn eure Erlösung ist nahe." (Lk 21,28)

So will ich versuchen ihm zu vertrauen
und in meinem Leben
dem Miteinander und dem Frieden
ein zuhause schenken.

⇨ Reinhard Röhrner

Wo bist du Trost der ganzen Welt?
Rufen wir im Blick auf Kriege,
rufen wir im Blick auf Terror,
rufen wir beim Zerbrechen von Beziehungen,
rufen wir, wenn wir keinen Sinn mehr sehen.

Wo bist du Trost der ganzen Welt?
Willst du uns auch mit schönen Worten
zufriedenstellen und beruhigen?
Mit den endlosen Phrasen,
die schon lange nicht mehr wirklich beruhigen?
Bist du mehr als Vertröstung?

Dort ist der Trost der ganzen Welt!
Wo Menschen beginnen Gott zu erahnen,
hinter all den glänzenden Fassaden
und den bröckelnden Komplexen,
hinter den beteuerten Wahrheiten
und den zaghaften Zwischenrufen.

Hier ist der Trost meiner ganzen Welt!
Wo ich beginne Gott zu vertrauen
mich in seine Hände gebe
mit allem was mir lieb und teuer ist
mit allem Scheitern und aller Last,
weil er mein Herr ist.

⇨ Reinhard Röhrner